

BR24

"Power to Gas" in Haßfurt Windkraftstrom in Gasform speichern

Strom von Windrädern oder Solarkraftwerken lässt sich künftig in Gasform speichern. Power to Gas heißt dieser Prozess und basiert auf der sogenannten Elektrolyse. In Haßfurt ist jetzt so ein Speicherwerk in Betrieb gegangen.

Stand: 21.10.2016

Haßfurt: Ökologisch mit "Power to Gas"

Das Gemeinschaftsprojekt der Stadtwerke Haßfurt und der Greenpeace Öko-Energy aus Hamburg funktioniert so: Wenn im Bürgerwindpark im Sailershäuser Wald überschüssiger Strom erzeugt wird, kann man damit in der Anlage am Mainhafen Wasserstoff erzeugen und speichern. Bei Bedarf wird aus diesem Wasserstoff dann wieder Strom erzeugt. Die hochmoderne Anlage trägt damit auch dazu bei, die lokalen Stromnetze zu stabilisieren.

Hybridkraftwerke: Aus Strom Gas machen

Nach einem mehrwöchigen erfolgreichen Testlauf nimmt dieser neuartige Windgas-Elektrolyseur jetzt seinen Regelbetrieb auf. Pro Jahr wird der containergroße Elektrolyseur eine Million Kilowattstunden des Öko-Gases für die 14.000 proWindgas-Kunden von Greenpeace Energy ins Gasnetz einspeisen.

"Die Windgas-Technologie ist ein zentraler Baustein für das Gelingen der Energiewende. Wir betreten heute zugleich technisches Neuland: Denn unser extrem reaktionsschneller Elektrolyseur hilft dabei, sowohl das lokale Stromnetz als auch das übergeordnete Verteilnetz zu stabilisieren. In Deutschland und wohl auch weltweit ist dies ein absolutes Novum. Wir tragen so zu einer sicheren Stromversorgung in einer erneuerbaren Energie-Welt bei."

Nils Müller, Greenpeace-Energy-Vorstand

Zukunftstechnik für die Stadt Haßfurt

Der in der 14.000-Einwohner-Stadt Haßfurt eingesetzte 1,25-Megawatt-Elektrolyseur von Siemens gehört zur neuesten Generation: Die PEM-Anlage (PEM = polymer electrolyte membrane) produziert nicht nur Wasserstoff, sondern verhindert auch Ausfälle im lokalen Stromnetz, wo Erzeugung und Verbrauch immer im Gleichgewicht bleiben müssen. Binnen Millisekunden reagiert die Anlage auf Leitsignale und fährt seine Leistung hinauf oder herunter. Diese Flexibilität auf lokaler wie regionaler Ebene ist derzeit einzigartig - wird aber in Zukunft in einem erneuerbaren Energiesystem unverzichtbar sein, so die Einschätzung von Greenpeace-Energy.

"Wir gehen als innovatives Stadtwerk bei Windgas und mit neuen Technologien im Dienste der Energiewende voran." Norbert Zösch, Haßfurter Stadtwerk-Chef

Zwei Millionen Euro hat die Anlage in Haßfurt gekostet.

- [Mehr zur Arbeitsgruppe "Power to Gas" \[stmwi.bayern.de\]](http://stmwi.bayern.de)